

**BERICHTE DER
KREISÄRZTEKAMMERN 2012**

BERICHTE DER KREISÄRZTEKAMMERN ÜBER IHRE TÄTIGKEIT IM JAHR 2012

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ
Kreisärztekammer

Chemnitz (Stadt)

Erzgebirgskreis

Mittelsachsen

Vogtlandkreis

Zwickau

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN
Kreisärztekammer

Dresden (Stadt)

Bautzen

Görlitz

Meißen

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG
Kreisärztekammer

Leipzig (Stadt)

Leipzig (Land)

Nordsachsen

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Tätigkeit des Vorstandes.....	5
2.	Verstöße gegen die Berufsordnung.....	16
3.	Vermittlungstätigkeit zwischen Patienten und Kollegen oder Kollegen untereinander.....	17
4.	Zusammenarbeit mit der KV Sachsen sowie örtlichen oder kommunalen Vertretungen.....	20
5.	Fortbildung.....	24
6.	Finanzen, Verwendung der Rücklaufgelder.....	29
7.	Verschiedene/besondere regionale Probleme/Fragen.....	30

Redaktionsschluss: 25. Februar 2013

Im nachfolgenden Text werden Berufs- und Funktionsbezeichnungen in einer einheitlichen Form verwendet. Diese gelten neutral für männliche und weibliche Personen.

1. TÄTIGKEIT DES VORSTANDES

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)

Im Jahr 2012 fanden zehn Vorstandssitzungen statt. Der Vorstand diskutierte über das aktuelle berufs- und gesundheitspolitische Geschehen, bereitete Fortbildungsveranstaltungen für die Chemnitzer Kollegen und Angebote für die ärztlichen Senioren vor, entschied über die Verwendung der Rücklaufgelder inklusive Geldanlagen und bemühte sich um die Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Patienten und Ärzten.

Zur Jahresmitgliederversammlung legte der Vorsitzende, Dr. Andreas Bartusch, Rechenschaft über die Tätigkeit des Vorstandes ab. Er stellte den Finanzbericht 2011 und den Finanzplan 2012 vor, die von der Mitgliederversammlung ohne Beanstandungen akzeptiert wurden.

Außerdem bereitete der Vorstand die jährlichen drei Seniorenveranstaltungen der Kreisärztekammer (Frühjahrestreffen, Weihnachtsfeier, Ausfahrt nach Waldsassen/Selb) thematisch vor. Es wurden ca. 350 Senioren angeschrieben. Durchschnittlich nahmen 80 Personen an den Veranstaltungen teil.

Die Mitglieder der Kreisärztekammer erhalten zu „runden“ Geburtstagen einen Glückwunsch des Vorstandes. Die Glückwünsche werden sowohl von den ärztlichen Senioren als auch von den jüngeren Kollegen sehr positiv angenommen.

Erzgebirgskreis

Der Vorstand traf sich vier Mal im Jahr. Es wurden Fortbildungsveranstaltungen sowie die Mitgliederversammlung geplant, Zeit den Fragen der Seniorenarbeit gewidmet und die anstehenden Beschwerden von Patienten dargelegt sowie das weitere Vorgehen besprochen. Es wurden drei Treffen für Senioren in den Altkreisen Stollberg, Annaberg-Buchholz und Aue mit reger Beteiligung organisiert. Mitglieder des Vorstandes beteiligten sich an diesen Veranstaltungen und berichteten aus der Arbeit des Vorstandes und der Sächsischen Landesärztekammer. Ein Mitglied des Vorstandes nahm an der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses Senioren mit den Beauftragten für Seniorenarbeit der Kreisärztekammern teil.

Mittelsachsen

Mitgliederversammlung am 10.10. in Siebenlehn
Siebzig Mitglieder waren der Einladung zur inzwischen 3. Mitgliederversammlung dieser Wahlperiode gefolgt. Wir bekamen wieder bestätigt, dass wir mit der Wahl des Tagungsortes Siebenlehn, der etwa im Mittelpunkt des Kreises liegt, eine gute Alternative hinsichtlich der „gerechten Verteilung“ der Anfahrtswege der Teilnehmer gefunden haben. Die Rückmeldung zum Teilnahmestatus sollte per E-Mail erfolgen. Im Vergleich zu den davorliegenden Mitgliederversammlungen konnte mit etwa 200 Rückmeldungen per E-Mail die Zustimmung zu diesem schnellen und kostengünstigen Kommunikationsweg erfolgreich gesteigert werden. Zur Speicherung der E-Mail-Adressen wurde bei der vorhergehenden Mitgliederversammlung die Zustimmung eingeholt.

Der Vorsitzende führte durch die Veranstaltung, ging auf die Hauptaufgaben der Kreisärztekammer ein, berichtete über die Ergebnisse der Arbeit und leitete daraus die neuen Aufgabenschwerpunkte ab. Dr. Petra Schneider, Vorstandsmitglied und Schatzmeisterin, berichtete detailliert über Einnahmen und Ausgaben der Kreisärztekammer und über die Verwendung der Gelder (Rücklaufgelder) für verschiedene Zwecke wie Seniorenbetreuung, kulturelle und gastronomische Umrahmung von Veranstaltungen, Ärzteball, Weihnachtskonzert u. ä.

Wichtig war der Hinweis auf Verständnis für Probleme, die sich aus dem großen Zuständigkeitsbereich der Kreisärztekammer ergeben. Der gleich nach der Kreisfusion eingeschlagene Weg, bewährte regionale Besonderheiten zu fördern und die Umsetzung von Aufgaben im Sinne des Gesamtkonzeptes in die Hände der mit diesen Besonderheiten vertrauten Mitglieder zu legen, hat sich als richtig erwiesen.

Es war uns ein besonderes Anliegen, im Rahmen dieser Veranstaltung den Mitgliedern des Vorstandes für Ihr Engagement und fruchtbare Zusammenarbeit zu danken und mit erneuter Vorstellung ihrer Person und Aufgabe im Vorstand das Interesse der Teilnehmer zu wecken, sich im konkreten Falle auch direkt an ihre gewählten Vertreter zu wenden.

Dem Kollegen Dr. Michael Teubner, Mitglied des Vorstandes, wurde seitens der Kreisärztekammer ein herzlicher Glückwunsch zur Verleihung der „Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille“ ausgesprochen, die er im Rahmen der festlichen Abendveranstaltung des 22. Sächsischen Ärztetages überreicht bekam. Unser Vorstand hatte geschlossen diese Nominierung unterstützt.

Für die Mitgliederversammlung konnte zur kulturellen Umrahmung wieder die Musikschule Döbeln/Freiberg gewonnen werden, deren Schüler in bereits fester Tradition ihr Können zeigten und wieder große Zustimmung fanden.

Das im Rahmen der Mitgliederversammlung gebotene Fortbildungspaket (drei Themen) mit guter Informationsbreite fand rege Zustimmung und ermuntert, diesen Weg weiter zu verfolgen. Drei Punkte für das Fortbildungszertifikat wurden anerkannt und die Eintragung in die persönlichen Fortbildungskontolisten organisatorisch abgesichert. Als Novum dieser Veranstaltung betrachten wir die mit dem Vortrag von Prof. Dr. Karen Nieber (Universität Leipzig) begonnene Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer, eine gemeinsame Fortbildungsreihe von Ärzten und Apothekern über bestimmte Pharmaka und Patientenkasuistiken ins Leben zu rufen. Dieser Projektvorschlag wurde von den Anwesenden sehr positiv aufgenommen, und der Vorsitzende werde persönlich, speziell mit Dr. Michael (Waldheim), die weitere Planung dieser Reihe betreuen.

Der Vorstand konnte im Ergebnis der Veranstaltung zur Kenntnis nehmen, dass die Tagesordnung den Vorstellungen der Teilnehmer entsprach, dass man der Arbeit und den Planungen des Vorstandes geschlossen zustimmte und dass man auf dem Wege des Zusammenwachsens der Altkreise und der Wahrung eines kollegialen und gedeihlichen Verhältnisses untereinander weiter gut vorangekommen ist.

Der Einladungstext zu dieser Mitgliederversammlung mit Ankündigung der Tagesordnung und der Fachvorträge wurde im Rahmen des Zertifizierungsantrages an die Sächsische Landesärztekammer übermittelt.

Vorstandssitzungen

Der Vorstand traf sich – wie geplant – einmal im Quartal zur Vorstandssitzung in Siebenlehn, um über aktuelle Probleme zu diskutieren, neue Vorhaben zu planen, Vorgaben der Sächsische Landesärztekammer zu erfüllen und umzusetzen. Die Bearbeitung von Anfragen wurde besprochen, die Treffen der Vorsitzenden der Kreisärztekammern und die Ergebnisse der Tagungen der Kammerversammlung wurden ausgewertet und in die Vorstandsarbeit einbezogen. Zur finanziellen Situation wurde Stellung genommen, Veranstaltungen wurden geplant und die Verantwortlichkeiten festgelegt, den Veranstaltungen und Vorhaben die erforderlichen bzw. verfügbaren finanziellen Mittel zugeordnet.

3. Mittelsächsischer Ärzteball am 05.05. im Konzert- und Ballhaus „Tivoli“, Freiberg

In alter Tradition und zum 22. Mal in Folge fand der Ärzteball im Mai in Freiberg statt (seit 2011 als „Mittelsächsischer Ärzteball“). Es war wieder eine äußerst niveauvolle Veranstaltung in würdiger Atmosphäre. Die Teilnahme von etwa 170 Personen zeugt von der Attraktivität der Veranstaltung. Die Kollegen vor Ort organisierten die Veranstaltung und sicherten die Bereitstellung von ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten ab. Die ansprechend gestalteten Einladungen gingen an alle Mitglieder des Kreises Mittelsachsen per Post. Einfache Kartenbestellung war durch Ausweisung mehrerer Anlaufstellen in Krankenhäusern (Sekretariate) gegeben. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Organisatoren der Veranstaltung! Der erhobene Kostenbeitrag von 50 EUR pro Person war ausreichend wie auch angemessen und wird deshalb beim nächsten Mittelsächsischen Ärzteball in seiner Höhe beibehalten. Termin des nächsten Ärzteballs ist der 04.05.2013 im „Tivoli“ in Freiberg.

Seniorenbetreuung

Senioren, welche einen 65./70./75./80./85. Geburtstag (und älter) begingen, erhielten im Namen des Vorstandes Glückwünsche. Leider ist die Betreuung durch Aufsuchen des Jubilars durch den ehrenamtlich tätigen Ch. Gröger in unserem großen Territorium nicht mehr logistisch abzusichern. Als Kompromiss, der seit Januar 2011 umgesetzt wurde und Akzeptanz fand, erfolgt eine Gratulation über den Postweg mit Beigabe eines Geschenk-Gutscheines, der in Geschäften in der Nähe des Wohnsitzes des Jubilars einlösbar ist. Mit etwa 100 Aktivitäten jährlich ist der organisatorische Aufwand immer noch sehr hoch. Wir sind Dr. Petra Schneider, Vorstandsmitglied, sehr dankbar, dass sie diese zeitaufwendige Aufgabe seit Jahren ehrenamtlich und äußerst zuverlässig ausfüllt. Einige Jubilare bedankten sich persönlich bei ihr und brachten ihre Freude zum Ausdruck, nicht vergessen zu sein.

Die durch die Sächsische Landesärztekammer zentral organisierten Seniorenveranstaltungen (z. B. Ausfahrten) wurden finanziell unterstützt (anteilige Kostenerstattung aus Rücklaufgeldern). An einem Weiterführen dieser Aktivitäten in der Hand der Sächsischen Landesärztekammer sind wir sehr interessiert.

Kulturelle Veranstaltung (kreisoffen)

2. Mittelsächsisches Vorweihnachtliches Konzert zum 1. Advent am 02.12.

Besonders dem Bemühen und der persönlichen Kontakte unseres Vorstands ist es zu verdanken, dass wir zum Ausklang des Jahres 2012 kreisoffen und bei freiem Eintritt für die Teilnehmer wieder ein kulturelles Highlight anbieten konnten: Die Mittelsächsische Philharmonie und Solisten des Mittelsächsischen Theaters boten im frisch rekonstruierten und gerade wiedereröffneten Stadttheater in Döbeln eine wunderbare musikalische Show. Das Theater war mit 200 Teilnehmern sehr gut besucht. Dieser große Zuspruch ist den Organisatoren Ansporn, auch im kommenden Jahr wieder solch eine Veranstaltung in unsere Planung aufzunehmen und finanziell abzusichern.

Die Einladungen zur Veranstaltung (Flyer) gingen Anfang November auf dem Postweg an alle Kollegen unserer Kreisärztekammer. Als Weg zur Teilnahmemeldung favorisierten wir wieder erfolgreich den E-Mail-Weg.

Vogtlandkreis

Der Vorstand traf sich zu regelmäßigen, etwa in 8-wöchigem Abstand liegenden, Vorstandssitzungen.

Auch das Jahr 2012 war wiederum ein Jahr mit „gesundheitspolitischen Irrungen und Wirrungen“ mit vielen berufspolitisch spannenden Themen, die diskutiert, bearbeitet, aber nur zu einem Teil gelöst wurden. Natürlich sind auch im Bereich der Kreisärztekammern intensive Diskussionen zu Problemen wie Zielvereinbarungen bei Chefarztverträgen, Fehlanreize im Bereich der Medizin und der Ökonomisierung des Patienten in unserem Land geführt worden.

Es gelingt immer schlechter, und dies bestätigen auch Gespräche mit anderen Kreiskämmern in Sachsen, die Ärzte zu gemeinsamen Veranstaltungen zu motivieren. So ist es seit langer Zeit erstmals im Vogtland im Jahr 2012 nicht gelungen, einen Ärzteball auf die Beine zu stellen, da eine deutlich mangelnde Teilnahmebereitschaft von Seiten der Kammermitglieder vorlag.

Allerdings muss positiv hervorgehoben werden, dass sowohl bei unserer alljährlich organisierten Kammervollversammlung als auch beim Vogtländischen Ärztetag, der wiederum im September durchgeführt wurde, eine große Anzahl von Kammermitgliedern anwesend war. Insbesondere beim Vogtländischen Ärztetag gelingt es uns immer in sehr guter Art und Weise, berufspolitische Aspekte mit fachlicher Fortbildung zu kombinieren. 2012 war zum Ärztetag in Bad Elster sowohl der Vizepräsident der Sächsischen Landesärztekammer, Erik Bodendiek, als auch der Hauptgeschäftsführer, Ass. jur. Michael Schulte Westenberg, anwesend. Es wurde auch in Gegenwart des Landrates des Vogtlandkreises, Dr. Tassilo Lenk, eine muntere Diskussion zu berufspolitischen Problemen geführt. Insbesondere wurde zu medizinischen Assistenzberufen und der Delegation ärztlicher Leistungen ausführlich diskutiert.

Zwickau

Der Vorstand der Kreisärztekammer behielt 2012 die vierteljährlichen Zusammenkünfte bei. Dabei wurden alle Aktivitäten besprochen, vorbereitet und ausgewertet. Nennenswert sind unter anderem:

- zwei sehr gut besuchte Fortbildungsveranstaltungen im Mai und November; alle Mitglieder der Kreisärztekammer wurden durch persönliches Anschreiben eingeladen, die Veranstaltung im Mai wurde als jährliche Mitgliederversammlung genutzt;
- die Beteiligung an der Organisation des Ärzteball, gemeinsam mit der Medizinischen Gesellschaft Zwickau und einer Veranstaltungsagentur, dieser Ärzteball ist zu einer festen Größe im Kulturleben der Region geworden;
- wiederholt wurde eine Seniorenausfahrt bestens organisiert und erfreute sich sehr guter Beteiligung und hoher Zufriedenheit;
- die Schlichtung von Patientenbeschwerden nahm mehr Zeit in Anspruch als in den Vorjahren.

Die Feststellung aus dem Tätigkeitsbericht 2011, dass alle Mitglieder des Vorstandes der Kreisärztekammer rege an den Aktivitäten beteiligt waren, kann nur bekräftigt werden.

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt)

Der Vorstand der Kreisärztekammer Dresden hat im Berichtsjahr elf Sitzungen durchgeführt.

Zu den Schwerpunkten gehörte die weitere Professionalisierung und der Ausbau der Internetpräsenz sowie die Nachwuchsarbeit mit Ideen zur besseren Vernetzung der Ärzteschaft, insbesondere zur Gewinnung von jungen Ärzten und die Unterstützung von Fort- und Weiterbildungskursen für Ärzte in Weiterbildung. Die jährliche Umfrage unter den Studenten der Medizinischen Fakultät Dresden zur Motivation, zu Berufsaussichten und eigenen Vorstellungen zur späteren Berufstätigkeit wird vom Vorstand weiter organisiert und finanziell unterstützt. Diese Langzeitstudie ist einzigartig in Deutschland und stößt überregional auf Interesse. Wie im letzten Jahr erfolgte die Teilnahme online im Anschluss an eine Prüfung und erzielte damit eine sehr hohe Beteiligung.

Der Kontakt zu den Dresdner Medizinstudenten wird intensiviert, Veranstaltungen der Studenten (insbesondere Abschlussvorlesung) werden organisatorisch unterstützt. Nach dem Erfolg 2011 lud die Kreisärztekammer auch 2012 alle Dresdner Ärzte in Weiterbildung und junge Fachärzte zur „2. Dresdner Assistentenparty“ ein. Insgesamt trafen sich rund 80 Assistenten in der Kakadu-Bar im Parkhotel Weißer Hirsch. Diese Art Veranstaltung soll nach einstimmiger Meinung der Kollegen unbedingt fortgesetzt werden, im nächsten Jahr aber voraussichtlich an einem zentraleren Ort in der Innenstadt, um die Resonanz zu verbessern. Insgesamt zeigt sich, dass die Ansätze, junge Kollegen zu interessieren, erfolversprechend sind und weiter ausgebaut werden sollten.

Der Seniorenausschuss der Kreisärztekammer hat wie in den vergangenen Jahren hervorragende Arbeit geleistet. Die bewährten vierteljährlichen Treffen für alle Senioren mit ihren Ehepartnern (etwa 500 Teilnehmer) fanden viermal mit interessanten Vorträgen mit anschließendem gemütlichen Beisammensein in der Sächsischen Landesärztekammer statt. Eine Ausfahrt am 23.05. wurde nach Großenhain und Schloss Zabeltitz, inkl. Stadt- und Parkführung, gemeinsamen Mittagessen und

Kaffeetrinken mit insgesamt 105 Teilnehmern organisiert und durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Senioren der Sächsischen Landesärztekammer wurden wiederum im September/Okttober vier Treffen für Senioren und ihre Partner durchgeführt.

Der Seniorenausschuss besteht seit Jahren aus einer sehr kleinen Gruppe engagierter Kollegen; es gelingt aber nur sehr schwierig, aus der großen Gruppe ärztlicher Senioren weitere Interessenten für die Organisation der Seniorenarbeit zu gewinnen. Hier ist nachhaltige Überzeugungsarbeit notwendig, um das breite Angebot auch weiter erhalten zu können.

Der Vorstand setzt den Ausbau des „Kulturnetzwerks“ für künstlerisch tätige und aktive Ärzte, u. a. als Plattform für Kontakte untereinander, Organisation von Auftrittsmöglichkeiten, etc. fort. Hierbei gestaltet sich der Ausbau weiter langsam, aber erreicht immer mehr Interessenten und gewinnt an Eigendynamik.

Als Höhepunkt der Jahrestätigkeit gilt die Kreiskammerwahl für die Legislaturperiode 2012 bis 2016 statt. Circa 120 Teilnehmer der Veranstaltung am bewährten Ort im Martha-Fraenkel-Saal im Deutschen Hygienemuseum Dresden (DHMD) entlasteten den alten und wählten einen neuen Vorstand. Dr. Jörn Conell stellte sich nicht wieder zur Wahl. Für ihn wurde Stefan Bojanowski, Arzt in Weiterbildung (und damit ein Kollege der jungen Generation), gewählt. Alle anderen „alten“ Vorstandsmitglieder hatten nochmals kandidiert und wurden in ihren Ämtern bestätigt. Im Anschluss nutzten die Kollegen mit großem Interesse die Abendöffnung des DHMD und besichtigten die Sonderausstellung „C'est la vie – das wahre Leben“. Dieser Abend fand bei Imbiss und Wein einen angenehmen Ausklang.

Bautzen

Im Berichtsjahr fand sich der Vorstand zu insgesamt fünf Arbeitsterminen zusammen. Um die arbeitsteilige Vorstandsarbeit zu würdigen, beschloss der Vorstand erneut, die von der Sächsischen Landesärztekammer an die Vorsitzende gezahlte monatliche Aufwandsentschädigung auf alle Vorstandsmitglieder zu verteilen.

Wie im Vorjahr lag der Schwerpunkt der Vorstandsarbeit auf der Förderung des kollegialen Miteinander unter besonderer Berücksichtigung der Senioren. Für die Seniorenarbeit engagierten sich erneut Dr. Detlef Bleyl (Bautzen), Dr. Elisabeth Hennesdorf (Bischofswerda) sowie Dipl.-Med. Ulrike Menzel (Kamenz). Für die Seniorenarbeit in der Region Hoyerswerda konnte Dipl.-Med. Norbert Dobberstein neu gewonnen werden.

Folgende Veranstaltungen wurden unseren Kollegen im Ruhestand angeboten und von ihnen ausgesprochen positiv aufgenommen:

- Dr. Elisabeth Hennesdorf organisierte eine Führung in den Deutschen Werkstätten Hellerau,
- Dr. Detlef Bleyl lud die Bautzener Kollegen im November zu "Lepidopterenkongress" und geselligem Beisammensein auf die Ortenburg Bautzen ein.
Der schmetterlingskundige Referent, Dr. Dirk Stöckel, kam aus den eigenen Reihen.

Auf Vorstandsbeschluss erfolgten möglichst persönliche Gratulationen zu 65., 70., 75., 80. und 85. Geburtstagen.

Dem Wunsch nach kollegialem Austausch zwischen Alt und Jung sowie einem freundlichen Miteinander entsprach auch die Gestaltung des dritten Sommerfestes der Ärzte des Kreises Bautzen. Die Vorbereitung des Festes beschäftigte die Vorstandsmitglieder im Frühjahr. Das Fest fand im festlich vorbereiteten Meierhof des Schlosses Rammenau statt. Für die Kollegen, die überwiegend mit Ihren Partnern gekommen waren, war es ein gelungener Abend mit vielen guten Gesprächen, sodass wir diese Tradition auch im nächsten Jahr fortsetzen wollen.

Görlitz

Der Vorstand begann seine Arbeit im Berichtsjahr mit der Aufstellung einer Jahresplanung hinsichtlich der Tätigkeitsschwerpunkte. Wesentliche Aufgabenbereiche stellten dabei Organisation und Durchführung ärztlicher Fortbildungsveranstaltungen, der Seniorenbetreuung sowie die Ausrichtung traditioneller Veranstaltungen, welche die interkollegiale Kontaktpflege wesentlich unterstützten, dar. Dabei ist die konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitgliedern unserer Regionalausschüsse als besonders positiv hervorzuheben.

Der Vorstand tagte regelmäßig in verschiedenen Regionen des Landkreises und erörterte dabei aktuelle Probleme in Klinik und Praxis. Die Vorstandsvorsitzende nahm an den Tagungen der Vorsitzenden der Kreisärztekammern in der Sächsischen Landesärztekammer teil.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt war und ist, unter Moderation der Kreisärztekammer, die Etablierung eines Verbundes für die ärztliche Weiterbildung innerhalb des Landkreises für alle Fachgebiete, für welche die entsprechenden Voraussetzungen im Kreisgebiet vorliegen.

Regelmäßige Tagungen dazu führten wir gemeinsam mit den ärztlichen Direktoren aller stationären Einrichtungen unseres Kreises, den Vertretern der KV Sachsen und dem Sächsischen Hausärzterverband der Region sowie Vertretern der Lehrpraxen durch. Das Projekt wird auch vonseiten unserer Kommunalpolitiker aktiv in Bezug auf die Schaffung infrastruktureller Rahmenbedingungen (z. B. Wohnraumbereitstellung, Kinderbetreuungsmöglichkeiten) unterstützt.

Die Förderung des Fachkräftenachwuchses beschäftigte uns auch im Hinblick auf die Medizinischen Fachangestellten und Medizinstudenten. So beteiligen wir uns am Projekt „Regionales Übergangsmanagement“ des Landkreises, welches die Gewinnung von Schulabgängern für Ausbildung und spätere Berufstätigkeit im Landkreis zum Ziel hat.

Ein weiterer Schwerpunkt der Vorstandstätigkeit ergab sich aus der problematischen Versorgungssituation in den Fachgebieten Pädiatrie und Neurologie/Psychiatrie im Kreis Görlitz. Wir arbeiten seit Oktober an der Einrichtung fachübergreifender Ärzttestammtische der Pädiater und Neurologen/Psychiater mit den Hausärzten, um Reserven einer intensiveren Zusammenarbeit zu heben und gemeinsame Fortbildungen zu spezifischen Krankheitsbildern des jeweiligen Fachgebietes durchzuführen.

Meißen

Der Vorstand traf sich im Jahr 2012 fünf Mal zu seinen Sitzungen. Dabei wurden die Vorbereitungen für Veranstaltungen besprochen, über die Vermittlungstätigkeit berichtet, Berufsverstöße benannt und aktuelle berufspolitische und lokale Themen besprochen.

Es wurde für die Seniorenkollegen aus Riesa und Großenhain eine Frühjahrswanderung und eine Weihnachtsfeier (dort seit Jahren Tradition) und im Gegenzug für die Seniorenkollegen aus Radebeul und Meißen im Frühling ein „Stadtspaziergang“ durch das historische Meißen mit der „Meißnerin“ und eine Weinverkostung im Spätherbst veranstaltet. Beide Veranstaltungen wurden gut besucht und angenommen. Diese Tradition soll fortgesetzt werden.

Am 16.10. fand die Mitgliederversammlung mit der Wahl des neuen Vorstandes statt. Außer der Wahl fand ein Fachvortrag zum Thema: „Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRSA) in Klinik und Praxis“ statt. Dieser Vortrag wurde von Dipl.-Med. Gabriele Höll von der Landesuntersuchungsanstalt Leipzig gehalten.

Auch in diesem Jahr fanden die Veranstaltungen „Familientag“ in Moritzburg im Areal des „Roten Hauses“, dem ehemaligen Domizil der Brücke-Künstler, und „Kunst und Medizin“ in der Studiobühne der Landesbühnen Sachsen mit dem Theaterstück „Ente, Tod und Tulpe“ statt. Erneut waren diese beiden Veranstaltungen ein voller Erfolg.

Bei den Vorstandssitzungen informierte Dipl.-Med. Petra Albrecht regelmäßig über die Weiterbildungsangebote der Elblandakademie.

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Sitzungen

Zwei Vorstandssitzungen mit folgenden Themen fanden statt:

- Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern,
- Hochwasserrückhaltebecken in Niederseidewitz,
- Ärzteball,
- Finanzbericht 2012,
- Haushaltsplan 2013.

Veranstaltungen

- Ärzteball auf der Bastei,
- „Weiterbildungsbonus“ für Ärzte in Weiterbildung: finanzielle Unterstützung von i. H. v. 50 Euro/Jahr für die erfolgreiche Teilnahme an einer von der Sächsischen Landesärztekammer zertifizierten Fort- oder Weiterbildungsveranstaltung,
- Briefliche Diskussion mit dem Landrat, Michael Geisler, bezüglich der Sperrung einer für den KV-Dienst und Rettungsdienst wichtigen Verbindungsstraße im Seidewitztal.

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)

Zur Kreisärztekammer Leipzig (Stadt) zählten im Berichtsjahr 4.346 (+163) Mitglieder. Auf sieben Vorstandssitzungen wurden aktuelle Probleme der Gesundheits- und Berufspolitik diskutiert. Schwerpunkte waren beispielhaft:

- die zunehmende Ökonomisierung des Gesundheitswesens,
- Weiterbildungsprobleme an den Krankenhäusern (bessere Strukturierung, mehr Zeit für junge Kollegen, Vorbildwirkung der Vorgesetzten, Teilzeitbeschäftigung während der Weiterbildung u.a.m.) und besonders in der Allgemeinmedizin, dabei auch Stellenwert der Allgemeinmedizin in der studentischen Ausbildung sowie
- wie können wir Ärzte für Sachsen gewinnen?

Es wurde die Organisation interessanter Fortbildungsveranstaltungen diskutiert und festgelegt. Die Vermittlungsangelegenheiten wurden vorgetragen, besprochen und Festlegungen zur Problemlösung getroffen.

Über die aktuellen Beschlüsse des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer, die Tagungen der Vorsitzenden der Kreisärztekammern, die Kammerversammlungen und den Deutschen Ärztetag informierten Dr. Claus Vogel, Dr. Stefan Windau und Dr. Mathias Cebulla.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Vorstandes war die Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlung und des Gesundheitspolitischen Forums am 07.11. im Festsaal des Neuen Rathauses. 150 Kollegen verfolgten interessiert im Anschluss an die Mitgliederversammlung eine Podiumsdiskussion zum Thema: „Patientenrechtgesetz“ mit dem Referenten Prof. Dr. jur. Martin Rehborn (RA und FA für Medizinrecht) unter der Moderation des Vorsitzenden der Kreisärztekammer, Dr. Mathias Cebulla.

Weitere Aktivitäten des Vorstandes:

- Studentenveranstaltung am 07.05. - Vorstellung der Sächsischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen als Gemeinschaftsprojekt beider Körperschaften in der Gaststätte „Hopfenspeicher“,
 - erstmalig fand eine Zusammenarbeit mit dem Referat Lehre der Medizinischen Fakultät Leipzig statt,
 - tagsüber organisierte das Referat Lehre eine Informationsveranstaltung für die Studenten zum Thema : „Vom Studenten zum Facharzt - meine Zukunft in Sachsen“ in Form einer Podiumsdiskussion im Hörsaal des Traumazentrums des Uniklinikums Leipzig,
 - abends Einladung der Medizinstudenten des 4., 5. und 6. Studienjahres durch Kreisärztekammer Leipzig und KV Sachsen unter dem Motto: „Zukunftschancen junger Mediziner in Sachsen“ (persönliche Gespräche in lockerer Form, Ausblicke auf das zukünftige Berufsleben, Darstellung von Wesen und Aufgaben der Selbstverwaltungsorgane); anwesend: Erik Boddendieck, Vizepräsident der Sächsischen Landesärztekammer.

Obwohl die Veranstaltung sehr gut angenommen wurde und das Echo sehr gut war, ist geplant, den Abend möglichst noch attraktiver und in neuer Umgebung zu gestalten, um unseren Kontakt

zu den Studenten noch zu intensivieren. Hierzu wurden bereits vorbereitende Gespräche geführt und Maßnahmen diskutiert.

- Nachdem der Studentenrat der Medizinischen Fakultät Leipzig (StuRaMed) bei der Kreisärztekammer um Unterstützung angefragt hatte für einen geplanten Examensball der Medizinischen Fakultät, bekam der Sprecher des StuRaMed Gelegenheit, dem Vorstand der Kreisärztekammer in seiner Sitzung am 10.10. sein Anliegen konkret vorzutragen. Dabei waren jedoch Mängel finanzieller und organisatorischer Art festzustellen. Ratschläge zur Optimierung wurden dem Studenten erteilt.

Dr. Mathias Cebulla nahm an einer Sitzung des StuRaMed teil, um Fragen zur Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Kreisärztekammer und Studenten des Universitätsklinikums Leipzig zu besprechen, insbesondere dazu auch den Standpunkt der Studenten zu hören. Dabei wurden mit den Studenten auch Veranstaltungen in seminaristischer Form zu Fragen der später für sie relevanten Weiterbildung besprochen.

- Teilnahme an der Einführungsveranstaltung der immatrikulierten Studenten der Humanmedizin an der Universität Leipzig durch Dr. Mathias Cebulla gemeinsam mit dem Vizepräsidenten der Sächsischen Landesärztekammer, Erik Bodendieck.
- Unter der Überschrift „Initiative pro Praxis – Niederlassen lohnt“, führte die Kreisärztekammer Leipzig (Stadt) Praxisgründungsseminare für niederlassungsinteressierte Ärzte unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Jörg Hammer durch. Die Resonanz war sehr gut, Wiederholungen sind geplant.
- Unterstützung des Institutes für Transfusionsmedizin des Universitätsklinikums Leipzig bei der Suche nach Honorarärzten für die stundenweise Durchführung der ärztlichen Eignungsuntersuchung bei Blutspendern (bei allen Seniorenveranstaltungen Informationsblätter ausgeteilt).
- Teilnahme am 7. Sächsischen Gesundheitstag im Herzzentrum Leipzig,
- Teilnahme am Mitteldeutschen Gesundheitsdialog des BKK Landesverbandes,
- Teilnahme am Gesundheitspolitischen Stammtisch,
- Teilnahme an der Eröffnung des Kompetenzzentrums „Frühe Interaktionsstörungen“, eine Institutsambulanz und Tagesklinik der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Leipziger Parkkrankenhauses,
- Teilnahme an der 800-Jahr-Feier des Klinikums St. Georg,
- Teilnahme an des 800-Jahr-Tomana-Jubiläums in der Thomaskirche Leipzig,
- Pflege der Webseite der Kreisärztekammer Leipzig (Stadt) auch (www.kreisaerztekammer-leipzig.de),
- Organisation einer Bildergalerie mit Vernissage (80 Teilnehmer) in den Räumen der Bezirksstelle unter Mitwirkung von jungen Musici der Musikschule J. S. Bach Leipzig,
- der Ausschuss Senioren fand sich zu drei Sitzungen zusammen, für die Senioren wurden folgende Veranstaltungen organisiert:
 - im Mai Fahrt nach Magdeburg an drei Terminen, Führungen im Magdeburger Dom, Hundertwasserhaus und Jahrtausendturm des Elbauenparks (291 Teilnehmer),

- im Oktober Seniorennachmittag im Ring-Cafe mit dem Chor des Wilhelm-Ostwald Gymnasiums (110 Teilnehmer),
- Durchführung von zwei Refresher-Kursen „Reanimation“ für unsere Seniorenärzte unter bewährter und dankenswerter Leitung von Dr. Michael Burgkhardt (75 Teilnehmer).

Des Weiteren wurden Ehrungen und Gratulationen zu runden Geburtstagen der Kammermitglieder durch den Vorstand mit einem Kartengruß fortgeführt. Insbesondere unsere Senioren, die ab dem 65. Lebensjahr einen Blumenscheck erhielten, äußerten sich schriftlich oder telefonisch immer sehr dankbar und erfreut über diese Geste.

Leipzig (Land)

Im Jahr 2012 wurden in unseren Kammerbereich drei Vorstandssitzungen abgehalten. Besonderes Augenmerk wurde unter anderem auf die aktuelle berufspolitische und gesundheitspolitische Situation gelegt. Es wurden Fragen zur Fortbildung, der Seniorenarbeit, der Verwendung von Rücklaufgeldern und auch die mögliche Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Patienten und Ärzten erörtert.

Zu den Fortbildungsveranstaltungen im vergangenen Jahr befassten wir uns mit den Themen der „Rehabilitation“ und der „MRSA“. Die „zahlenmäßige“ Beteiligung unserer Kammermitglieder ist sehr different und nicht als optimal zu bewerten. Oftmals werden die Veranstaltungen von unseren Kollegen im etwas höheren Alter mehr angenommen.

Im Jahr 2012 organisierten wir zum 2. Mal eine Tanzveranstaltung als „Tanz in den Frühling“. Auch hier ist das Teilnahmeverhalten noch als steigerungswürdig anzusehen.

Das Thema der Jahresmitgliederversammlung lautete: „Medizin im Himalaya“. Diese Veranstaltung wurde sehr gut von unseren Kammermitgliedern reflektiert und ist als sehr gelungen zu bezeichnen. Das Thema wurde mit Hilfe der Küche des Restaurants, welches „landestypische“ Speisen anbot, abgerundet. Gleichzeitig an diesem Abend erfolgte die Rechenschaftslegung für das Jahr 2012.

Nordsachsen

Die Mitglieder der Kreisärztekammer trafen sich, wie festgelegt, jedes Quartal, um über anstehende Probleme zu beraten. Hauptschwerpunkte waren die jährliche Mitgliederversammlung, Weiterbildungen und die Regionalkonferenz in Torgau zum Thema „Ärztmangel“ sowie die Seniorenarbeit.

2. VERSTÖßE GEGEN DIE BERUFSORDNUNG

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)	Bei einem Schlichtungsverfahren besteht der Verdacht eines Verstoßes, dieser Vorgang wurde zur Prüfung an die Rechtsabteilung weitergeleitet.
Erzgebirgskreis	Dem Vorstand wurde kein Verstoß gegen die Berufsordnung bekannt.
Mittelsachsen	Im Jahre 2012 sind in unserem Einzugsgebiet keine Meldungen über Unregelmäßigkeiten oder Verstöße gegen die Berufsordnung gemeldet oder aktenkundig geworden.
Vogtlandkreis	Verstöße gegen die Berufsordnung wurden erfreulicherweise nicht registriert.
Zwickau	Es wurde ein Verstoß bekannt, der von der Sächsischen Landesärztekammer, dem Ausschuss Berufsrecht, mit einer Rüge und Geldbuße geahndet wurde.

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt)	Zwei Mitglieder der Kreisärztekammer sind aufgrund von Unregelmäßigkeiten bei der Abrechnung u. ä. Verstößen von der Sächsischen Landesärztekammer gerügt worden. Andere Verstöße gegen die Berufsordnung sind nicht bekannt geworden.
Bautzen	Verstöße gegen die Berufsordnung wurden nicht bekannt.
Görlitz	Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die Berufsordnung gemeldet.
Meißen	Ein Verstoß gegen die Berufsordnung wurde besprochen: eine Rüge der Sächsischen Landesärztekammer wegen Nichtäußerung in einer berufsrechtlichen Angelegenheit vom 07.11.2012.
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Es sind keine Verstöße gegen die Berufsordnung bekannt.

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)	Grobe Verstöße gegen die Berufsordnung wurden uns nicht bekannt. Anfragen und Hinweise konnten in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung der Sächsischen Landesärztekammer geklärt werden.
Leipzig (Land)	Es liegen keine nachweislichen, objektivierbaren Verstöße vor.
Nordsachsen	Die Information zu Berufspflichtverletzungen in Delitzscher Arztpraxen wurde von der Kreisärztekammer Nordsachsen zur Kenntnis genommen

und alle Kollegen darauf hingewiesen, die gesetzlichen Bestimmungen zur Befundberichterstattung einzuhalten.

3. VERMITTLUNGSTÄTIGKEIT ZWISCHEN PATIENTEN UND KOLLEGEN ODER KOLLEGEN UNTEREINANDER

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)

Im Berichtsjahr gingen sechs Beschwerden schriftlich bei der Kreisärztekammer ein. Im Gegensatz zu vergangenen Jahren ist kein Schwerpunkt zu erkennen. Die Beschwerdegründe variieren sehr stark.

Grund	Abschluss
Fehlerhafter Arztbrief, falsche Behandlung?	Weiterleitung an die Rechtsabteilung der Sächsischen Landesärztekammer
Mitglieder einer Arztpraxis spionieren Hausbewohnern nach	Anonym. Abgeheftet.
Klinikeinweisung auf Grund falscher Anschuldigungen mit Unterstützung einer Ärztin	Weiterleitung an die Rechtsabteilung der Sächsischen Landesärztekammer
Mann mit Herzanfall in der Praxis abgewiesen, weitere Behandlung des Ehepaares abgelehnt	Weiterleitung an die Rechtsabteilung der Sächsischen Landesärztekammer
Pflegeheimpatientin (stark behindert) wegen Verspätung des Fahrdienstes in Arztpraxis abgewiesen	Vermittlungsverfahren eingeleitet. Wegen inakzeptabler Antwort des betroffenen Arztes und Verdachts auf Verstoß gegen die Berufsordnung an die Rechtsabteilung weitergeleitet
Widerspruch gegen „Lügen im Gutachten“ und allgemeine Klagen	Weiterleitung an Rechtsabteilung der Sächsischen Landesärztekammer

Hier nicht mitgezählt wurden die zahlreichen telefonischen Anfragen. Dabei konnten Anfragende sofort zufrieden gestellt oder an den zuständigen Ansprechpartner vermittelt werden. In diesen Fällen liegt der Schwerpunkt wie auch in den letzten Jahren vor allem in der Schwierigkeit, einen zeitnahen Behandlungstermin zu finden bzw. überhaupt von einer Arztpraxis als Patient aufgenommen zu werden.

Erzgebirgskreis

Es gab zwei Beschwerden von Patienten gegenüber Kollegen. Der Vorstand vermittelte in einem Fall schriftlich nach den Vorgaben der Sächsischen Landesärztekammer. In der Beschwerde ging es um den Ton

gegenüber der Patientin. Eine weitere Beschwerde befindet sich noch in der Vermittlung.

Mittelsachsen

Insgesamt sind im Berichtsjahr drei Fälle aktenkundig geworden, wobei es sich um Probleme/Missverständnisse zwischen Patienten und Kollegen handelte. Unserem Eingreifen war eine schriftliche Information über die Sächsische Landesärztekammer vorausgegangen. Alle Fälle konnten in der Form eines Schlichtungsverfahrens friedlich und einvernehmlich beendet werden. Der jeweiligen Situation angemessen, wurden Aussprachen zwischen den Parteien organisiert, Telefonate geführt oder schriftlich per Brief oder E-Mail kommuniziert.

Ein Missverständnis zwischen Kollegen wurde im direkten Gespräch beider Kollegen ausgeräumt und kollegial beigelegt.

In keinem Falle lag eine besondere Härte vor.

An den Vermittlungsausschuss der Sächsischen Landesärztekammer gab es keine Rückverweisung.

Wir möchten hervorheben, dass ein sehr angenehmer konstruktiver und hilfreicher Kontakt zur Sächsischen Landesärztekammer besteht. Dr. Andreas Prokop, Vorsitzender des Ausschusses Berufsrecht, und der Leiter der Rechtsabteilung sollen hier besonders genannt werden. Die auf kurzem Dienstwege einholbaren klaren Auskünfte zum rechtlichen Hintergrund erlaubten uns ein gezieltes und auch zeitsparendes Vorgehen zur Lösung des jeweiligen Sachverhaltes.

Vogtlandkreis

Es gab keine Vermittlungstätigkeit zwischen Patienten und/oder Kollegen.

Zwickau

Drei Beschwerden von Patienten wurde nachgegangen. In zwei Fällen konnte keine Einigung erzielt werden, weil die Patienten kein Vermittlungsverfahren wünschten. Ein Fall konnte mittels eines gemeinsamen Gesprächs geklärt werden. In einem Fall einer anonymen Anschuldigung gegen einen Arzt konnte keine Bestätigung gefunden werden. Hilfestellung war in einem Fall möglich, in den sowohl die Landesärztekammer als auch das Gesundheitsamt Zwickau eingebunden waren.

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt)

Elf Vermittlungsanträge bei Beschwerden zwischen Patienten und Kollegen sind bei der Kreisärztekammer eingegangen. Fünf Anträge konnten einvernehmlich geklärt werden. Vier Anträge wurden durch die jeweilige Stellungnahme des Arztes geklärt, zwei Anfragen befinden sich aktuell noch im laufenden Verfahren.

Bautzen

Ein Vermittlungsverfahren wurde zwischen zwei Fachärzten für Allgemeinmedizin wegen des Verdachts auf unlauteren Wettbewerb geführt.

Görlitz

Es wurde eine schriftliche Beschwerde registriert, wobei das Vermittlungsverfahren noch andauert.

Meißen

Es wurde in vier Fällen zwischen Patienten und Ärzten vermittelt. Dabei handelte es sich in allen Fällen um Probleme bei der Wortwahl im Pati-

entengespräch oder in der Patientenannahme, sodass sich Patienten missverstanden fühlten. In allen vier Fällen konnte erfolgreich vermittelt werden.

In einem Fall wurde zwischen zwei Kollegen vermittelt, die die Trennung ihrer Gemeinschaftspraxis offensichtlich nicht ohne Groll bewältigen konnten. Es wurde beiden zu einem Kompromiss geraten, der einen fairen Umgang miteinander ermöglichen sollte.

Sächsische Schweiz-
Osterzgebirge

Im Jahr 2012 gingen folgende Beschwerden ein:

Grund	Abschluss
Fehlverhalten des Arztes gegenüber dem Patienten 2 Fälle	Zur Klärung an die Sächsische Landesärztekammer überwiesen
Fehlverhalten des Arztes gegenüber dem Patienten 2 Fälle	Verfahren laufend

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)

Alle Beschwerden wurden im Vorstand vorgetragen und beraten. Der Vorsitzende, Dr. Mathias Cebulla, war für die Bearbeitung hauptverantwortlich zuständig. Im Berichtszeitraum gingen 29 Fälle ein und wurden wie folgt behandelt:

- 14 Fälle (= 48,30 %) durch die Kreisärztekammer (eigentliche Vermittlung)
- 8 Fälle (= 27,60 %) durch die Rechtsabteilung der Sächsischen Landesärztekammer
- 3 Fälle (=10,30 %) durch die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen
- 1 Fall (= 3,50 %) durch den Ausschuss Berufsrecht
- 3 Fälle (=10,30 %) durch andere Kreisärztekammern

Bei den bearbeiteten Fällen handelt es sich um folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- 13 Fälle Verhaltensweise der Ärzte
- 4 Fälle Ärztliche Sorgfaltspflichtverletzung
- 3 Fälle Klagen über Praxismanagement
- 4 Fälle Prüfung von Arztrechnungen
- 2 Fälle Vermutete Behandlungsfehler
- 2 Fälle Verstöße gegen die Berufsordnung
- 1 Fall Anmahnung von Befundberichten bzw. Patientenunterlagen

Die Mehrzahl der Beschwerden stellte sich als nicht gerechtfertigt heraus. Es hat sich gezeigt, dass ein Großteil der Beschwerden ursächlich dem Zeitdruck geschuldet ist, dem die Ärzte in Ihrer Tätigkeit ausgesetzt sind.

An dieser Stelle verdient die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Berufsrecht und der Rechtsabteilung der Sächsischen Landesärztekammer besondere Erwähnung.

Leipzig (Land)

Es gab keine Beschwerden, die zwischen Patienten und ärztlichen Kollegen auf Kreiskammerebene geregelt werden mussten.

Nordsachsen

Im Jahr 2012 gingen bei uns sechs Eingaben von Patienten ein. Eine Eingabe haben wir betreffs der Zuständigkeit nach Dresden weitergeleitet; eine bereits geklärte Eingabe erhielten wir nur als Information, bei einer weiteren Eingabe ergab sich nach gründlicher Klärung keine Verletzung der berufsrechtlichen Pflichten. Eine Eingabe aus dem Jahr 2011 konnte endgültig geklärt werden. Es bestehen zurzeit noch drei laufende Verfahren.

4. ZUSAMMENARBEIT MIT DER KV SACHSEN SOWIE ÖRTLICHEN ODER KOMMUNALEN VERTRETUNGEN

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)

Erfreulicherweise können wir vermerken, dass die Zusammenarbeit mit der KV Sachsen auch weiterhin reibungslos verläuft. Wie gewohnt konnten wir den Veranstaltungssaal inklusive der notwendigen Technik für die Fortbildungsveranstaltungen der Kreisärztekammer kostenlos nutzen. Auch beim Informationsaustausch (neue Niederlassungen, Klärung von Schlichtungsfällen, Anfragen durch Ärzte und Patienten) funktionierte das „Miteinander“ unkompliziert.

Vom Gesundheitsamt der Stadt Chemnitz wird der Vorstand über aktuelle und geplante Aktivitäten im Gesundheitsbereich informiert und bei Bedarf um Mitarbeit gebeten.

Leider konnte bei den Bemühungen um eine spezielle „Anrufliste“ für die Polizei, bei der Ärzte in kurzer Zeit für die ärztliche Leichenschau zur Verfügung stehen, kein Erfolg erzielt werden. Sobald hier durch die Bemühungen der Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge und der Bezirksstelle Chemnitz der KV Sachsen Ergebnisse vorliegen, unterstützt die Kreisärztekammer Chemnitz (Stadt) die bereitstehenden Ärzte durch eine spezielle Fortbildung.

Erzgebirgskreis

Die Zusammenarbeit mit der KV Sachsen funktionierte unkompliziert, ein Vorstandsmitglied nahm an einer gemeinsamen Sitzung mit den Dienstverantwortlichen im ehemaligen Kreisgebiet Aue-Schwarzenberg teil.

Mittelsachsen	<p>Im Berichtsjahr sind keine Kontakte durch die Kreisärztekammer zwecks notwendiger Klärung oder Erörterung von Sachverhalten mit der KV Sachsen erforderlich gewesen.</p> <p>Bei den niedergelassenen Kollegen ist jedoch fast immer in direkten Gesprächen eine nachvollziehbare Unzufriedenheit über die Vergütung ihrer Leistungen (unzureichend, ungerechte Verteilung der Mittel, etc.) zu spüren, wo wir seitens der Sächsischen Landesärztekammer aber kaum Möglichkeiten zur wirksamen Einflussnahme sehen.</p> <p>Es gab mehrere Kontakte zur regionalen Presse. Anfragen, Interviews, Darstellungen wurden immer korrekt und sachlich wiedergegeben.</p>
Vogtlandkreis	<p>Die Zusammenarbeit mit der KV Sachsen und den kommunalen Vertretungen war problemlos. Im Rahmen eines Diskussionsforums kam es zu einem Treffen zwischen den Vertretern der KV Sachsen, Kreisräten des Vogtlandkreises und der Sächsischen Landesärztekammer. Hier wurde insbesondere das Thema „Ärztmangel“ im ländlichen Bereich ausgiebig diskutiert.</p>
Zwickau	<p>Dr. Rainer Kobes, Mitglied des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer, nahm an den Sitzungen des Vorstandes der Kreisärztekammer teil.</p> <p>Zur KV Sachsen hat sich erfreulicherweise eine Kontaktmöglichkeit aufgetan. Dipl.-Med. Axel Stelzner, Leiter der Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz, nahm die Einladung zur Teilnahme an der Vorstandssitzung im Herbst an. Wir haben uns vorgenommen, die Zusammenarbeit zu vertiefen. Günstig sind zum Beispiel die Abstimmung von Fortbildungsveranstaltungen, auch zusammen mit der Medizinischen Gesellschaft Zwickau, die ebenfalls hochkarätige Fortbildungen organisiert. Auch unter berufspolitischen Aspekten ist die Zusammenarbeit mit der KV Sachsen begrüßenswert.</p>

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt)	<p>Die Mitglieder des Vorstandes sind über diverse Gremien mit den Organisationen vernetzt und nehmen in diesen Eigenschaften auch die Vertretung der Kreisärztekammer wahr. Dazu gehört z. B. die Mitarbeit im Carus Consilium Sachsen, die Zusammenarbeit mit der KV Sachsen, insbesondere im Bemühen um den Ärztlichen Nachwuchs, und in anderen Gremien. Diese Zusammenarbeit gestaltet sich insgesamt sehr konstruktiv.</p>
Bautzen	<p>Es erfolgte ein einmaliger informeller Austausch zu Fragen der regionalen Gesundheitsversorgung zwischen der Vorsitzenden der Kreisärztekammer, Dr. Ellen Maneck, dem ärztlichen Leiter der Oberlausitz-Kliniken gGmbH, Dr. Ullrich Dziambor, sowie dem Geschäftsführer, Reiner E. Rogowski. Dabei wurden die Schwierigkeiten bei der Etablierung von regionalen Ausbildungsverbänden, im Besonderen wegen der Konkurrenzsituation der Krankenhäuser, thematisiert und diskutiert. Bisher gibt es im Kreis Bautzen keinen Ausbildungsverbund für Ärzte zwischen den Kliniken verschiedener Träger.</p>

Görlitz	Dienst- und Vertretungspläne wurden durch die für die Versorgungsgebiete zuständigen Kollegen mit der KV Sachsen abgestimmt.
Meißen	<p>Die Zusammenarbeit mit der KV Sachsen ist sehr eng, da Dr. Johannes Baumann (Vorstandsvorsitzender) und Dr. Frank Eisenkrätzer (Vorstandsmitglied) regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen.</p> <p>Zusammenarbeit mit örtlichen und kommunalen Vertretern: Direktkontakt zum Gesundheitsamt durch Dipl.-Med. Petra Albrecht bei jeder Vorstandssitzung.</p> <p>Mit der Elblandklinik hat im Jahr 2011 ein Treffen mit einem Vertreter der Elbland-Poliklinik-GmbH stattgefunden, der uns über Verzweigungen in den Medizinischen Versorgungszentren der Elblandkliniken informierte. In 2012 stand die Gründung des Medizinischen Versorgungszentrums der Elblandkliniken in Weinböhla in kritischer Betrachtung des Vorstandes. Wir wurden aktuell in unserer kritischen Haltung bestätigt.</p>
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Im Berichtsjahr erfolgten keine Kontakte.

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)	<p>Durch den Vorsitzenden, Dr. Mathias Cebulla, und die Vorstandsmitglieder der Sächsischen Landesärztekammer, Dr. Claus Vogel und Dr. Stefan Windau, konnten aufgrund der räumlichen Nähe auf direktem Wege Anfragen mit der Geschäftsführung der KV Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Leipzig, geklärt werden.</p> <p>Gemeinsam präsentierten sich die beiden ärztlichen Körperschaften im Mai 2012 wieder vor den Leipziger Medizinstudenten des 4., 5. und 6. Studienjahres im Rahmen einer Veranstaltung. Mitglieder beider Vorstände brachten den Studenten in persönlichen Gesprächen Aspekte des zukünftigen Berufslebens nahe.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Leipzig gestaltete sich effektiv.</p> <p>Auch in diesem Berichtszeitraum stand die Kreisärztekammer der Selbsthilfekontaktstelle des Leipziger Gesundheitsamtes und den Selbsthilfegruppen der Stadt Leipzig aktiv unterstützend zur Seite, Thematik „Selbsthilfefreundliche Arztpraxis“.</p> <p>Mit der Leiterin der Kontaktstelle wurden mehrfach, teils auch gemeinsam mit der Geschäftsführung der KV Sachsen, Gespräche geführt mit dem Ziel einer weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Arztpraxen, Kliniken und Selbsthilfegruppen.</p> <p>Am 24.10. nahmen Dr. Ulrike Bennemann, Mitglied des Vorstandes, und Dr. Mathias Cebulla, Vorsitzender, an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Stellenwert von Selbsthilfegruppen in der Patientenversorgung“ teil, mit ärztlichen Kollegen und Selbsthilfegruppen-Vertretern, eine</p>
-----------------	--

gemeinsame Veranstaltung des Gesundheitsamtes, der KV Sachsen und der Kreisärztekammer im Saal der KV Sachsen, Bezirksstelle Leipzig, die dankenswerter Weise auch die hauptsächliche Organisation übernommen hatte.

Zu den Dezernaten der Stadt Leipzig halten unsere Vorstandsmitglieder, Dr. Jörg Hammer und Dr. Stefan Windau, den Kontakt in ihrer Funktion als Mitglieder des Bereichsbeirates für den „Rettungsdienstbereich der Stadt Leipzig“ (Brandschutzamt) und durch Dr. Jörg Hammer als Mitglied des „Vereins zur Förderung der Gesundheitswirtschaft in der Region Leipzig“ (Stadt Leipzig, Dezernat Wirtschaft und Arbeit).

Des Weiteren besteht eine Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidenten und führenden Vertretern der Leipziger Wirtschaft zum Problem der Drogenpolitik der Stadt Leipzig.

Leipzig (Land)

Die Zusammenarbeit mit der KV Sachsen basierte wie auch in den Jahren zuvor auf einer kollegialen Ebene. Es ergab sich nicht die Notwendigkeit, sie zu kontaktieren. Die kassenärztlichen Bereitschaftsdienstpläne werden seit Jahren von unseren niedergelassenen Kollegen organisiert. Eine „Sicherstellung“ ist durch die hohe Einsatzbereitschaft unserer niedergelassenen Kollegen gewährleistet.

Es besteht eine unkomplizierte, auf gegenseitige Achtung basierende Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt. Probleme lagen nicht vor. Eine Zusammenarbeit mit dem Landratsamt ist nicht nachweisbar.

Nordsachsen

Die Zusammenarbeit mit der KV Sachsen sowie den örtlichen oder kommunalen Vertretungen sind als gut zu bezeichnen. Die Problematik des Ärztemangels konnte intensiviert werden. Über die eingeschränkten Öffnungszeiten der Apotheken wurde diskutiert und auch unser Missfallen darüber in einem Schreiben an die KV Sachsen und an die Sächsische Landesärztekammer zum Ausdruck gebracht. Weiterhin ist die Zusammenarbeit zwischen Landratsamt, Gesundheitsamt und Kreisärztekammer zum Weiterbildungsnetz Allgemeinmedizin intensiver geworden.

5. FORTBILDUNG

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)

Im Jahre 2012 fanden zehn Fortbildungsveranstaltungen statt (immer als Abendveranstaltungen dienstags von 19.00 bis 21.00 Uhr). Um das Angebot der Fortbildungsveranstaltungen zu erhöhen, führt die Kreisärztekammer seit drittem Quartal dieses Jahres den Chemnitzer Notfallabend (erster Mittwoch im Quartal) durch. Im Einzelnen waren dies folgende Veranstaltungen:

Datum	Thema	
24.01.	Moderne Aspekte der Endoprothetik Referent: Dr. Ludwig Schütz, Klinikum Chemnitz, Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie	45 TN
28.02.	Bronchialkarzinom – Epidemiologie und aktuelle Diagnostik Referentin: Dipl.-Med. Sabine Huth, Klinikum Chemnitz, Klinik für Innere Medizin IV	29 TN
20.03.	Ethikberatung für den niedergelassenen Haus- oder Facharzt – hilfreich oder überflüssig? Referenten: Dr. Thomas Lipp, niedergelassener Hausarzt, Leipzig Prof. Dr. Frank Oehmichen, Bavaria Klinik Kreischa, Chefarzt der Abteilung Kardiologie und Angiologie	22 TN
24.04.	Mitgliederversammlung MRE - Netzbildung im Freistaat Sachsen Referent: Dr. Axel Hofmann, Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen (LUA), Standort Chemnitz	15 TN
22.05.	Interdisziplinäre Zusammenarbeit am Beispiel des kolorektalen Karzinoms Referent: Jörg Hielscher, Klinikum Chemnitz gGmbH, Darmkrebszentrum Chemnitz	24 TN
19.06.	Therapie der Gicht Referent: Prof. Dr. habil. Schröder, Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz, Ambulanz Rheumatologie	28 TN
04.07.	Chemnitzer Notfallabend – Notfälle in der Rheumatologie Referent: Dr. Sebastian Rudolph, Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz	8 TN
18.09.	Reanimation Referentin: Dr. Katrin Habelt, Klinikum Chemnitz gGmbH, Rettungsstelle	50 TN
04.10.	Chemnitzer Notfallabend – Der gefäßchirurgische Notfall Referent: Dr. Sven Seifert, Klinikum Chemnitz gGmbH, Klinik für Thorax-, Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie	8 TN

16.10.	Behandlung von chronischen Nierenerkrankungen Referent: Prof. Dr. Torsten Siepmann, Klinikum Chemnitz gGmbH, Klinik für Innere Medizin V	39 TN
27.11.	Moderne Behandlungsmethoden der weiblichen Harninkontinenz Referent: Dr. Kurt Lobodasch, DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein, Frauenklinik	32 TN
11.12.	Chemnitzer Stadtentwicklung, Gesundheitsfürsorge und Krankenpflege in acht Jahrhunderten Referenten: Gabriele Viertel, Birgit Schubert, Stephan Weingart, Stadt Chemnitz, Stadtarchiv	25 TN

Erzgebirgskreis

Sechs Fortbildungen wurden mit medizinischen Themen im ehemaligen Kreis Stollberg und zwei Fortbildungen im Altkreis Aue-Schwarzenberg durchgeführt, drei Stammtische in Aue, ein hausärztlicher Qualitätszirkel in Annaberg-Buchholz und zwei Stammtische in Geyer finanziell und organisatorisch unterstützt sowie ein kardiologischer Stammtisch in Stollberg am 5.9. organisiert. So wurden drei Stammtische (06.03., 07.06., 08.08.) in Aue unterstützt und organisiert; Themen waren: ein psychiatrisches Thema zu Angst und Depression im Alter, ein gefäßchirurgisches Thema, und ein "Besonderer Fall" wurde referiert und besprochen. An einem Stammtisch nehmen ca. 15 Kollegen teil.

Zudem wurde am 07.12. die Mitgliederversammlung der Kreisärztekammer durchgeführt. Hier wurde zu berufspolitischen Themen berichtet. Zum Thema "Metastasen in der Chirurgie" fand eine Fortbildung in Schwarzenberg am 26.09. mit 20 Teilnehmern statt. Diese wurde ebenfalls organisiert und finanziell unterstützt. Auch in Erlabrunn fand eine Fortbildung zum Thema "Kolorektale Lebermetastasen" statt. Im Altkreis Stollberg wurden sechs regionale Fortbildungen organisatorisch unterstützt, zwei Themen zu allgemein chirurgischen Fragen, eine Fortbildung zur unfallchirurgischen-orthopädischen Behandlung, eine Fortbildung zu radiologischem Thema, einem psychiatrischen Thema und eine Fortbildung zur Infektionsprophylaxe. Die Teilnehmerzahl lag jeweils bei ca. 10 Kollegen. In Geyer wurden zwei Stammtische zu "Tabuthemen in der Medizin" und zum Thema "Heilen im Dialog" finanziell unterstützt, am 05.12. mit 13 Teilnehmern und am 12.12. mit 20 Ärzten.

Mittelsachsen

Zentrale Fortbildungsveranstaltungen unter der Regie der Kreisärztekammer sind bisher nur in Verbindung mit der jährlichen Mitgliederversammlung realisiert worden und werden auch nur für diese zukünftig geplant.

Bewährt hat sich unsere Verfahrensweise, in die Mitgliederversammlungen zwei bis drei medizinische Fachvorträge zu integrieren (siehe Punkt 1), die ein breit gefächertes Fachpublikum ansprechen. Wir werden das auch bei den nächsten Mitgliederversammlungen so beibehalten und hierzu namhafte Referenten aus unserem Kreisgebiet sowie auch überregional gewinnen.

Das Angebot an Fortbildungsveranstaltungen in unserem Kreis ist sehr groß, breit gefächert und deckt alle Fachgebiete weitgehend ab. Auch die Zugänglichkeit der Veranstaltungen ist kein Problem.

Neben dem Wirken von Sponsoren bei der Absicherung von solchen Veranstaltungen sind die Aktivitäten regionaler Gesundheitseinrichtungen sehr hervorzuheben. Es ist für unsere Kollegen sicher kein Problem mehr, ausreichend Fortbildungspunkte für ihr Fortbildungskonto zu erhalten.

Ich kann feststellen, dass sich gerade die regionalen Krankenhäuser auch sehr kollegial um ihre Kollegen in der Niederlassung bemühen. Diese gestalten ihr Spektrum sehr informativ und gut zugänglich und bringen auch fachlich das Angebot gut verwertbar unter. Davon profitieren auch unsere Patienten.

Unter der Regie der Kliniken des Kreises fanden eine Vielzahl von qualifizierten Fortbildungen sowie Kurse, Symposien, Falldemonstrationen/Fallbesprechungen statt, die alle Fachrichtungen bedienten und hohen Zuspruch bekamen.

In den Regionen der Altkreise sind Stammtische bzw. daraus hervorgegangene Qualitätszirkel niedergelassener Ärzte aktiv. Meist mit Unterstützung der Pharmaindustrie organisieren sie gut besuchte Veranstaltungen. Neben der fachlichen Qualifizierung wird hier auch Wert auf Diskussion von Problemen und deren Klärung vor Ort gelegt. Es wird sehr darauf geachtet, dass immer Informationsfluss zu den klinisch tätigen Kollegen besteht. Wir unterstützen solche Aktivitäten und geben bei Bedarf Hilfestellung.

Vogtlandkreis

Eine Vielzahl von regionalen und überregionalen Fortbildungsveranstaltungen wurden organisiert, so z. B. 30 Gastroenterologische Arbeitskreise, 27 Tumorboards – Gynäkologie sowie:

Datum	Thema
12.01.	DRG-System 2012 – Was ändert sich?
08.02	Wandlung anregen – Kunsttherapie in der Psychiatrie und Psychotherapie
09.02.	Standard der künstlichen Ernährung aus pflegerischer Sicht
22.02.	Zwangsstörungen – Neurobiologie, Kognitiv-behaviorales Störungsmodell und therapeutische Ansätze
29.02.	Ethische Probleme der Palliativmedizin
07.03.	Röntgendemonstration
08.03.	Neues in der Neurologie 2012
14.03.	Aktueller Forschungsstand zu neuen Therapieansätzen in der Depressionsbehandlung
28.03.	Psychopathologie – Wahn und Zwänge
12.04.	Therapeutische Optionen bei Koordinationsstörungen
18.04.	Therapeutische Maßnahmen bei aggressivem Verhalten in der Psychiatrie und Psychotherapie (Leitlinie)
21.04.	Psychotherapeutentag
25.04.	Schulische Integration – einmal anders
09.05.	Kammervollversammlung – Probleme der Organspende und Transplantation
10.05.	NASCET-Klassifikation der Stenosen hirnersorgender Gefäße

- 23.05. Novellierung des Infektionsschutzgesetzes in Deutschland
- 06.06. Multiple Sklerose – eine neue Ära in der Therapie?
- 14.06. Strahlenschutz für Patienten
- 04.07. Creutzfeldt-Jacob-Krankheit
- 12.07. Grundzüge der Vorsorgevollmacht
- 09.08. Doppelbilder: Diagnostik und Ursachensuche
- 05.09. Röntgendemonstration
- 13.09. Evozierte Potenziale in der Neurologie: Einsatz und Nutzen
- 15.09. Ärztetag Bad Elster
- 19.09. Verhaltensphänotypen
- 10.10. Grundlagen der MRT-Diagnostik
- 11.10. Myoklonien: Differenzialdiagnostik
- 17.10. Der Faktor Zeit in Psychotherapie
- 08.11. Behandlung chronischer Schmerzen: Unser Klinikkonzept
- 14.11. Die Todessehnsucht bei Heinrich von Kleist
- 05.12. Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie – Zwangsbehandlung, Unterbringung und unterbringungsähnliche Maßnahmen
- 13.12. Gesprächsführung mit chronisch kranken Patienten

Zwickau

An 34 Veranstaltungen, bei denen die Kreisärztekammer durch Vorbereitung, Organisation oder Zertifizierung beteiligt war, nahmen 1.247 Kollegen teil.

Wie im vergangenen Jahr verzichteten wir auf die tabellarische Auflistung, verweisen auf den Online-Fortbildungskalender der Sächsischen Landesärztekammer und bedanken uns ausdrücklich bei den Organisatoren und Referenten der Fortbildungen.

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt)

Seitens der Kreisärztekammer werden keine eigenen Fortbildungsveranstaltungen organisiert, sondern das umfangreiche Angebot der Sächsischen Landesärztekammer in Dresden genutzt. Die Kreisärztekammer unterstützt jedoch ärztliche Initiativen für Fortbildungen, z. B. mit logistischer Hilfe bei Anmeldeformalitäten u. ä.

Bautzen

Die Kreisärztekammer bot ergänzend zum umfangreichen Fortbildungsprogramm der Region eine spezielle fachliche Veranstaltung in enger Zusammenarbeit mit dem Ärzteverein Oberlausitz e.V. an. Mit organisatorischer und finanzieller Unterstützung der Kreisärztekammer lud der Ärzteverein im Mai zum interdisziplinären 2. Oberlausitzer Sepsistag ein. Es nahmen etwa 60 Kollegen teil. Insgesamt wurden 72 Zuhörer, darunter auch Rettungsassistenten, registriert.

Im Rahmen einer Mitgliederversammlung am fand ein interessanter Vortrag zum Thema „D-Arzt-Verfahren“ statt (Referent: Ralph Schubert, Oberarzt der Chirurgischen Klinik, Oberlausitzkliniken Bautzen). Leider blieb die Teilnahme deutlich unter unseren Erwartungen. An dieser zertifizierten Veranstaltung nahmen etwa 30 Kollegen teil.

Görlitz

Die Beteiligung der Kammermitglieder an den durch die Kreisärztekammer angebotenen Fortbildungsveranstaltungen war im Berichts-

zeitraum durchgängig gut. Einen Fortbildungshöhepunkt stellte der Sächsische Hausärztetag in Oybin dar.

Meißen

Sowohl in Meißen als auch in Coswig und Radebeul gibt es seit Jahren gut funktionierende „Ärztstammtische“, die sich mit fachlichen Themen befassen. Diese finden ca. vier bis sechs Mal im Jahr statt und werden rege genutzt. Zur Jahreshauptversammlung referierte Dipl.-Med. Gabriele Höll zum Thema „MRSA im stationären und ambulanten Bereich“.

Sächsische Schweiz-
Osterzgebirge

Im Berichtsjahr fand eine Fortbildungsveranstaltung mit dem Thema „Ambulante Ethikberatung“ statt.

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)

Im Berichtszeitraum wurden acht Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Die Auswahl der Themen erfolgte gemeinsam im Vorstand und die Moderation der Veranstaltungen lag überwiegend in den Händen von Prof. Dr. Christoph Josten:

Thema

Prognose und Therapie von Knochenmetastasen

Das chronische Ulcus cruris – medikamentöse und verbandstechnische Maßnahmen

Adipositaschirurgie – operative und konservative Behandlung

Reanimation - 2 Refresherkurse für Ärztesenioren

Multiple Sklerose – Diagnostik, Klinik und Therapie

Aktuelle Proktologie

Existenzgründerseminare für angestellte Ärzte

„Patientenrechtegesetz“ - Gesundheitspolitisches Forum

Unsere Veranstaltungen besuchten vorwiegend niedergelassene Kollegen, ebenso ärztliche Senioren. Die Teilnehmerzahlen schwankten themenabhängig zwischen 60 und 150 Personen.

Leipzig (Land)

In unseren regionalen Ärztstammtischen werden in monatlichen Abständen Fortbildungsveranstaltungen organisiert und durchgeführt. Die Resonanz, bezogen auf die Teilnahme der Kollegen, kann als sehr gut bezeichnet werden. Im Bedarfsfall werden die Ärztstammtische (Qualitätszirkel) von Mitgliedern unseres Kreiskammervorstandes unterstützt. In den regionalen Kliniken erfolgen regelmäßig interne Fortbildungsveranstaltungen, aber auch Veranstaltungen, in denen die niedergelassenen Kollegen mit einbezogen werden. Die Kommunikation zwischen den niedergelassenen und stationären Kollegen ist als lobenswert zu bezeichnen. Gelegentlich kommt es zu Überschneidungen von Terminen der einzelnen Fortbildungsveranstaltungen.

Nordsachsen

Die Kreisärztekammer unterstützte Fortbildungen der gesamten Region:

Datum Thema

29.02. Antikoagulation in der Onkologie

21.03. Ärztliches Handeln im Bereitschaftsdienst

- 30.05. Aktuelle Aspekte zum Einsatz von Opioiden bei chronischen Schmerzen (im Rahmen der Jahreshauptversammlung)
- 20.06. Eisenmangel und Anämie
- 18.07. Moderne Therapieoptionen im Krankenhaus
- 17.10. Stuhlinkontinenz
- 28.11. Prävention der Arteriosklerose

Gern würden mehr Kollegen die Angebote der Sächsischen Landesärztekammer zu Fortbildungen wahrnehmen, doch die Entfernung zum Schulungsort sowie die anfallenden Dienste hält viele Interessierte davon ab.

6. FINANZEN, VERWENDUNG DER RÜCKLAUFGELDER

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

- | | |
|------------------|--|
| Chemnitz (Stadt) | Der Vorstand der Kreisärztekammer sieht die finanzielle Ausstattung in ausreichendem Maße gesichert. Er legte Rechenschaft vor der Mitgliederversammlung ab. Es gab keine Beanstandungen. Die Rücklaufgelder der Sächsischen Landesärztekammer wurden für folgende Themenbereiche genutzt: Fortbildung für die Chemnitzer Ärzte, Seniorenarbeit, Ehrungen von Mitgliedern, Anschaffung von Büromaterial sowie Durchführung von Vorstandssitzungen. |
| Erzgebirgskreis | Die Verwendung der Rücklaufgelder erfolgte satzungsgemäß, in der Mitgliederversammlung wurde über die Verwendung der Mittel Rechenschaft abgelegt. Finanzierungsprobleme traten nicht auf. Über Probleme mit Kammerbeiträgen wurde der Vorstand nicht informiert. |
| Mittelsachsen | Dr. Petra Schneider, Mitglied des Vorstandes, ist für die Finanzen verantwortlich und verwaltet gemeinsam mit dem Vorsitzenden das Konto der Kreisärztekammer. Sie legte im Rahmen der Mitgliederversammlung Rechenschaft über alle Zahlungsvorgänge, den Kassenstand und über die Verwendung der Rücklaufgelder ab. Es gab keine Beanstandungen. |
| Vogtlandkreis | Über die Verwendung der Rücklaufgelder wird regelmäßig Rechenschaft vor dem Vorstand und den Kammermitgliedern abgelegt. Die Rücklaufgelder werden vordergründig zur Finanzierung von Fortbildungsveranstaltungen (Vogtländischer Ärztetag, Kammervollversammlung, Seniorenarbeit und dergleichen) eingesetzt. |
| Zwickau | Die Rücklaufgelder wurden satzungsgemäß verwendet. |

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

- | | |
|-----------------|---|
| Dresden (Stadt) | Die Verwendung der Rücklaufgelder erfolgte satzungsgemäß. |
|-----------------|---|

Bautzen	Die Finanzsituation ist unverändert gut. Die Rücklaufgelder wurden satzungsgemäß verwendet.
Görlitz	Die Rücklaufgelder wurden überwiegend für die Ausrichtung von Fortbildungsveranstaltungen, für Seniorenarbeit auf Landes- und Kreisebene, Geburtstagsgrüße und kleine Präsente verwendet. In den Vorstandssitzungen wurde über die Finanzlage kontinuierlich durch die verantwortlichen Vorstandsmitglieder berichtet. Es erfolgte ein Kassenbericht an die Sächsische Landesärztekammer entsprechend den dafür geltenden Vorgaben.
Meißen	Die Rücklaufgelder wurden für Veranstaltungen (Einladungen, Referentenhonorare, Bewirtungen) genutzt.
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Die Finanzen wurden satzungsgemäß für den Ärzteball 2012, Geburtstagspräsente, Unterstützung der Ärzte in Weiterbildung mit Hilfe des „Weiterbildungsbonus“ für eine von der Sächsischen Landesärztekammer Zertifizierte Fortbildungsveranstaltung, Seniorentätigkeiten (Ausfahrten der Sächsischen Landesärztekammer und eigene Veranstaltungen) sowie Sachkosten verwendet.

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)	Die Kontrolle der Verwendung der Rücklaufgelder erfolgte monatlich durch unseren Schatzmeister Dr. Claus Vogel gemeinsam mit dem Vorsitzenden. Dem Vorstand wurde am Ende jeden Quartals die Bilanz vorgelegt. Die Mitgliederversammlung entlastete den Vorstand.
Leipzig (Land)	Die Finanzlage unserer Kreiskammer ist ausgeglichen. Die Verwendung der Rücklaufgelder erfolgte im Jahre 2012 satzungsgemäß.
Nordsachsen	Ein separater Finanzbericht wurde von Dr. Steffi Wagner erstellt und an die Sächsische Landesärztekammer übermittelt.

7. VERSCHIEDENE/BESONDERE REGIONALE PROBLEME/FRAGEN

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)	Die ärztliche Leichenschau stellt für die Beamten der Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge noch immer ein gravierendes Einsatzproblem dar. Leider waren hier noch keine Ergebnisse zu erzielen.
Erzgebirgskreis	Die Praxisnachfolgen sind weiterhin im Kreisgebiet problematisch. Die Dienstgebiete werden erweitert, auch das ist Diskussionsgegenstand unter den niedergelassenen Kollegen.
Mittelsachsen	Der Ärztemangel ist ein Dauerthema bei fast allen Gesprächsrunden mit Kollegen. Im Bereich der niedergelassenen Kollegen und hier besonders bei der Versorgung ländlicher Gebiete (Landarzt) zeichnet sich ja ein Ge-

gensteuern ab. Wenn es auch etwas spät kommt, aber es könnte ein Lichtblick sein.

Erforderliche Meldungen der Kollegen bei Änderung ihrer für die Sächsische Landesärztekammer relevanten Daten: Wir wiesen bei der Mitgliederversammlung wiederholt darauf hin, dass Kollegen bei Arbeitsstellenwechsel, Wohnortänderung, Namensänderung u. ä. unbedingt selbst, auch in eigenem Interesse, die neuen Daten umgehend der Sächsischen Landeskammer mitteilen müssen. Nur so kann die Mitgliederdatenbank aktuell gepflegt werden, der Fluss der Rücklaufgelder angepasst werden. Die Daten sind auch wichtig für die Altersversorgung im Rahmen des ärztlichen Versorgungswerkes.

Vogtlandkreis

Keine Angaben.

Zwickau

Ab Herbst 2013 werden wir uns Gedanken über die anstehende Wahl des Vorstandes der Kreisärztekammer 2014 machen. Ziel ist es, möglichst viele Kandidaten zu gewinnen, um eine lebendige Wahl, wie 2009, mit einem gut aufgestellten Vorstand der Kreisärztekammer zu erreichen.

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt)

Die Kreisärztekammer ist eine mitgliederstarke und sehr heterogene Kreisärztekammer. Besonderes Ziel der Vorstandsarbeit ist es 2012 gewesen, den ärztlichen Nachwuchs verstärkt zu interessieren. Das gelingt zunehmend erfolgreicher. Insbesondere legt die Kreisärztekammer ihr Augenmerk auf die zunehmende Nutzung neuer Medien. Dabei soll die bewährte und traditionell gute Seniorenarbeit erhalten und fortgesetzt werden. Zielvorstellung des neuen Vorstandes bleibt, besser die aktiv Berufstätigen und den Nachwuchs zu erreichen.

Bautzen

Unverändert schwierig ist die Arbeitsorganisation des elfköpfigen Vorstands über die großen räumlichen Entfernungen, insbesondere in Bezug auf einen sicheren Austausch sensibler Daten unserer Mitglieder. Wir etablierten deshalb zum Jahresende eine web-basierte, kennwortgeschützte Arbeitsplattform, welche den hohen Sicherheitsanforderungen gerecht wird und die kooperative Arbeit der Vorstandsmitglieder wirksam unterstützen kann.

Görlitz

Die Problematik des Ärztemangels im Hausarztbereich, aber auch in einigen spezialisierten Fachgebieten in Praxis und Klinik, stand im Rahmen regelmäßiger Gespräche mit Kommunalpolitikern in verschiedenen Gremien wiederum besonders im Fokus.

Die Themen ärztlicher Aus-, Fort- und Weiterbildung nehmen vor dem Hintergrund eines in den nächsten Jahren weiter stetig zu erwartenden steigenden Ärztebedarfs im Kreisgebiet die Spitzenposition in der Prioritätenliste der Kreiskammerarbeit ein.

Meißen

In Radebeul herrscht eine Unterversorgung im Fachbereich Psychiatrie: hier ist nur eine Stelle mit einer 78-jährigen Ärztin im Medizinischen Versorgungszentrum besetzt. Des Weiteren gibt es keine kontinuierli-

che Besetzung der Allgemeinmedizin-Stelle im Medizinischen Versorgungszentrum des Elblandklinikums in Weinböhla. Kritische Meinungen bestehen zum Weggang des Chefarztes der Inneren Kliniken Radebeul und die Sorge um die Grundversorgung im Krankenhaus zu Ungunsten der neuen „Highlights“ wie Brustchirurgie, Traumazentrum usw.

Sächsische Schweiz-
Osterzgebirge

Keine Angaben.

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)

Besondere regionale Probleme bestehen nicht, jedoch seien zwei Anregungen angefügt:

- Das neue Patientenrechtegesetz ist zwar im Groben eine Zusammenfassung bereits vorhandener und von den Ärzten befolgter Regelungen. Dennoch lassen einige Paragraphen einen relativ weiten Interpretationsspielraum offen bzw. werfen Fragen auf. Hier sei nur exemplarisch die Pflicht zur Selbstbezeichnung und ggf. ihre juristische Verwertung genannt;
 - ausführliche Publikationen im Ärzteblatt zu besonders strittigen bzw. relevanten Punkten seitens der Juristen wären wünschenswert,
 - Überlegungen, inwieweit seminaristische Veranstaltungen dazu gewünscht und praktikabel wären.
- Verbesserung bzw. Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Chefarzten und Weiterbildungsbefugten der Krankenhäuser im Hinblick auf das Verhältnis der jungen Kollegen zur Sächsischen Landesärztekammer.

Leipzig (Land)

Besondere Probleme wurden dem Vorstand der Kreiskammer nicht angezeigt.

Nordsachsen

Ergänzend zu den erwähnten Maßnahmen betreffs Ärztemangel besteht dazu weiterhin Diskussionsbedarf, da immer mehr Kollegen auf Grund der Altersstruktur die Absicht haben, ihre Berufstätigkeit aufzugeben.